

## Bestandsaufnahme: Vulnerable Gruppen

in den Lebensphasen Kinder, Jugendliche  
und junges Erwachsenenalter und ältere  
Menschen

| | VD mail CE

in Prävention und Gesundheitsförderung  
mit dem Fokus auf gesundheitliche  
Chancengleichheit

Workshop

Gesundheitsförderung Schweiz

14.03.2024

Prof. Dr. Annika Frahsa

Institut für Sozial- und  
Präventivmedizin

Universität Bern

# Worum wird es gehen?

## De quoi s'agit-il ?

- a) Qualitätskriterien zur Förderung gesundheitlicher Chancengleichheit

Dimensionen von Vulnerabilität und

- Zielgruppenbezug
- Partizipation und Empowerment
- Settingbezug

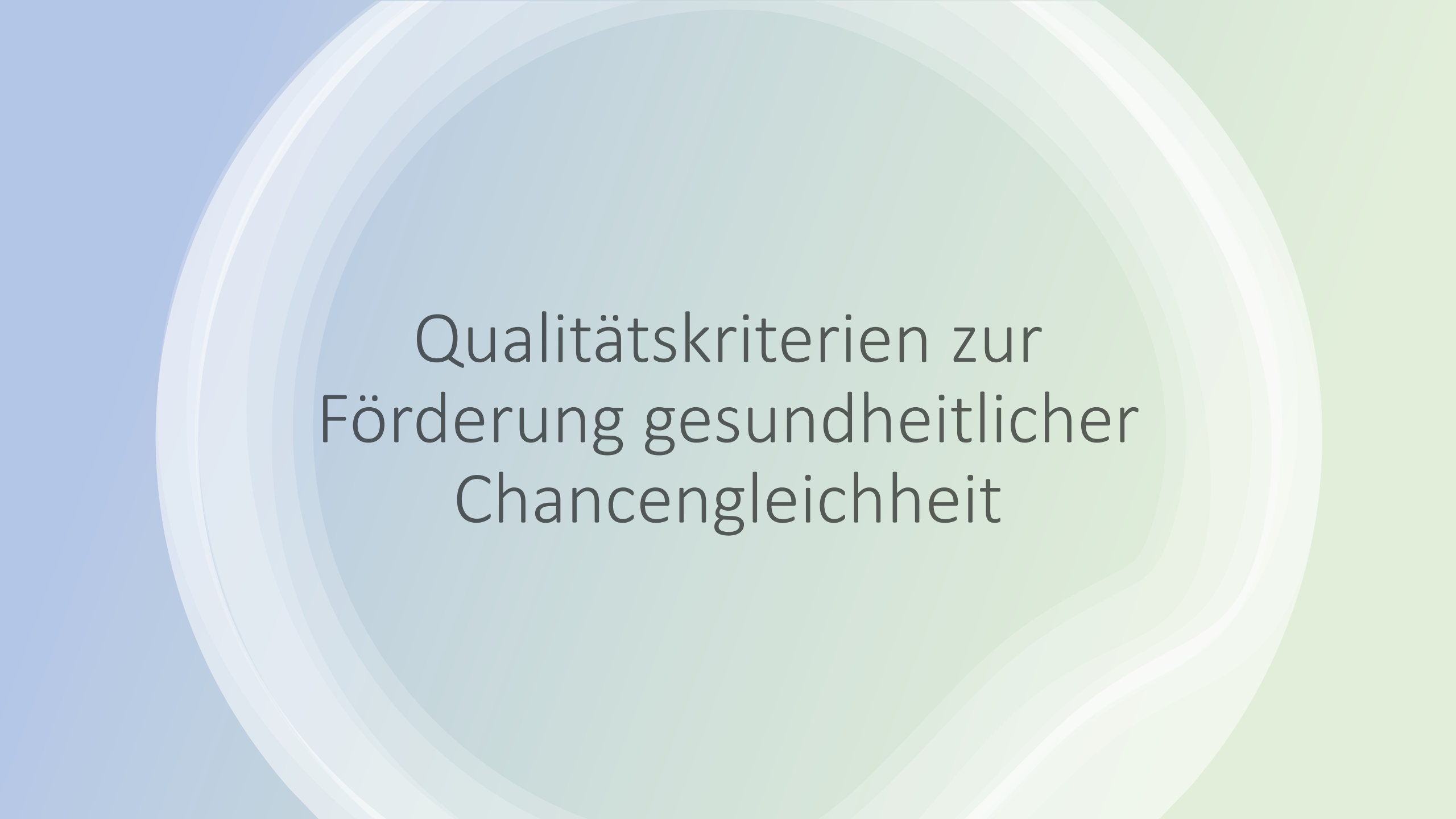
- b) Zum Umgang mit universellen vs. spezifischen Massnahmen

- a) Critères de qualité pour la promotion de l'égalité des chances en matière de santé

Dimensions de la vulnérabilité et

- Lien avec le groupe cible
- Participation et empowerment
- Référence au setting

- b) Mesures universelles vs. mesures spécifiques



Qualitätskriterien zur  
Förderung gesundheitlicher  
Chancengleichheit



Warum den Fokus auf  
gesundheitliche  
Chancengleichheit legen?



## STUFEN DES KRITERIUMS „ZIELGRUPPENBEZUG“

Zielgruppenbezug

Beschreibung der Zielgruppen anhand der gesundheitlichen, aber nicht der sozialen Lage

1

Beschreibung der Zielgruppen auch anhand der Merkmale sozialer Benachteiligung

2

Genauere Beschreibung der Zielgruppen, ihrer gesundheitlichen und sozialen Lage, ihrer sozialen Diversität und ihrer Ressourcen

3

..... Zunehmend präzisere Ausrichtung auf Zielgruppen in schwieriger sozialer Lage ..... →



# Zielgruppenbezug

## **Lebenslauforientiert**

- Zeitliche, gesellschaftliche Perspektive
- Von Individuen und Generationen
- Lebensphasen sind eng verflochten

## **Geschlechtsspezifisch**

- Geschlechtnormen
- Sozialisation
- Rollen
- Unterschiedliche Machtverhältnisse
- Unterschiedlicher Zugang zu Ressourcen
- Kontrolle über Ressourcen

## **Intersektional**

- Verschiedene überlappende Aspekte von Vulnerabilität
- Beziehung zu Hierarchien von Privilegien oder Benachteiligung



# Zielgruppenbezug

## Ebenen von Vulnerabilität

- (1) individuelle Vulnerabilität,** die persönlichen körperlichen und psychischen Faktoren von Menschen
- (2) kritische Lebensereignisse,** oft in Verbindung mit Transitionen innerhalb oder zwischen Lebensphasen
- (3) soziale und interpersonale Ebene,** d.h. alle zwischenmenschlichen und sozialen Faktoren im unmittelbaren Kontext von Menschen
- (4) Settings,** oder Lebenswelten, die das individuelle Wohlbefinden und soziale Interaktionen bedingen
- (5) die strukturelle und Systemebene,** d.h. die gesellschaftlichen Kontexte, die Lebenswelten und soziale Bedingungen prägen.

# 5 Ebenen von Vulnerabilität

Dimensionen von Vulnerabilität	Lebensphase Kinder	Lebensphase Jugend und junges Erwachsensein	Lebensphase ältere Menschen
Individuelle Vulnerabilität	Entwicklungsstörung		
	Behinderung, Chronische Krankheit, Gesundheitsstatus, Gesundheitsverhalten		
Kritische Lebensereignisse	Schuleintritt, Schulwechsel, Schulende		
		Schwangerschaft/ Familiengründung	
		Eintritt in, bzw. Austritt aus dem Berufsleben (Kündigung)	Pensionierung
	Wohnortwechsel Finanzielle Probleme Trennung/Scheidung Krankheit/Verletzung, Tod einer nahestehenden Person		
Soziale und interpersonale Ebene	Diskriminierung, Einsamkeit, Familienkontext, Gewalterfahrung, gesundheitlich belastete Angehörige, Pflege- und Betreuungsaufgaben, soziales Umfeld, Sprache, Stigmatisierung		
Setting	Kinderbetreuungseinrichtungen		
	Schulen	Schulen, Lehrbetriebe	
	Freizeiteinrichtungen, Gemeinde, Wohnumfeld, Pflegeeinrichtungen, Sozialwesen, Gesundheitswesen		
Strukturelle und Systemebene	Armut, Aufenthaltsstatus, Formale Bildung, Geschlechtsidentität, sexuelle Orientierung, Fluchterfahrung, Migration, Soziale Herkunft, Staatsbürgerschaft, Einkommen, Wohlstand, Kulturelle Normen und Werte, Migrationspolitik, Generationenpolitik, Bildungspolitik, Gesundheitspolitik		





# Datengrundlagen für die Schweiz

## Publikationen von Gesundheitsförderung Schweiz (GF CH)

Chancengleichheit in der Gesundheitsförderung und Prävention in der Schweiz	Grundlagenbericht, 29.04.2020
Chancengleichheit durch Standortwahl stärken	Faktenblatt 89, 25.09.2023
Gesundheitskompetenz in herausfordernden Kontexten	Bericht, 11.01.2022
Geschlechtliche und sexuelle Minderheiten in Gesundheitsförderung und Prävention	Faktenblatt 19, 28.02.2017
Gendergerechte Gesundheitsförderung im Alter: Faktenblatt Epidemiologie	Gesundheitsförderung im Alter, 08.09.2016
Praxisleitfaden «Wie erreichen wir Männer 65+?»	Broschüre, 02.07.2019
Wie erheben wir Geschlecht, Migrationshintergrund und sozioökonomischen Status?	Arbeitspapier 59, 02.11.2021
Gesundheitsförderung für und mit Kindern	Bericht 8, 10.11.2022
Gesundheitsförderung für und mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen	Bericht 9, 10.11.2022
Gesundheitsförderung für und mit älteren Menschen	Bericht 10, 10.11.2022
Soziale Ressourcen	Broschüre, Juni 2020
Lebenskompetenzen und psychische Gesundheit im Alter	Broschüre, Januar 2020
Gesundheitsförderung im Alter	Faktenblatt 15, Juni 2016
Rahmenbedingungen für ein kantonales Aktionsprogramm (KAP) ab 2025/2026	Broschüre 28.11.2023

## Publikationen von Bundesamt für Gesundheit (BAG)

Die Gesundheit von Kindern und Jugendlichen	Bericht, 14.01.2021
Kinder aus Familien mit risikoreichem Substanzkonsum	Bericht, 20.10.2020

## Publikationen vom Schweizerischen Gesundheitsobservatorium (Obsan)

Gesundheitliche Chancengleichheit: Datenquellen	Bericht 09/2023
Benachteiligungserfahrungen bei der Gesundheitsversorgung in der Schweiz	Bericht 08/2023
Lebenswelten, Umweltfaktoren und gesellschaftliche Rahmenbedingungen als Gesundheitsdeterminanten bei Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in der Schweiz	Bericht 01/2020
Gesundheit in der Schweiz – Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene	Nationaler Gesundheitsbericht 2020
Soziale Ressourcen als Gesundheitsschutz	Bulletin 01/2014

Übersicht über berücksichtigte Veröffentlichungen zur Identifikation besonders vulnerabler Subgruppen im Schweizer Kontext

# Besonders vulnerable Kinder

- **Struktur- und Systemebene :**
  - Armutsbetroffene Kinder, Sans Papiers.
- **Settingebene:**
  - Fremdplatzierte oder sonderpädagogisch betreute Kinder bzw. Kinder in institutioneller Betreuung.
- **Soziale und interpersonale Ebene:**
  - Kinder mit gesundheitlich belasteten Eltern/Elternteilen (Sucht, psychische Gesundheit, chronische Erkrankung, Behinderung),
  - Kinder mit Gewalterfahrungen (hochstrittige Eltern, häusliche Gewalt, Gewalt in der Erziehung, psychische Gewalt, Mobbing, Zwangsheirat, FGM ),
  - Kinder mit Eltern ohne Lehr- oder Schulabschluss.
  - Kinder mit Erkrankungen, Behinderungen, Körperform oder weiterer Eigenschaften oder Merkmalen aufgrund derer sie Diskriminierung und (Selbst-)Stigmatisierung erfahren (z.B. Körperform, Herkunft, Hautfarbe).
- **Kritische Lebensereignisse:**
  - Kinder mit Migrations-, Asyl- oder Fluchterfahrung, insbesondere mit einem prekären Aufenthaltsstatus oder Traumata infolge von Krieg, Flucht oder Gewalt, unbegleitete minderjährige Asylsuchende (UMAs).
- **Individuelle Ebene:**
  - Kinder mit chronischen Erkrankungen oder mit Behinderungen,
  - Kinder mit gesundheitlichem Risikoverhalten (digitale Medien, Suchtmittel, Bewegungsarmut, ungesunde Ernährung).

# Besonders vulnerable Jugendliche und junge Erwachsene

- **Struktur- und Systemebene:**

- Armutsbetroffene Jugendliche, Sans Papiers
- **Jugendliche, die aufgrund ihrer sexuellen Orientierung oder Geschlechtsidentität stigmatisiert und marginalisiert werden (LGBTIQ+).**

- **Settingebene:**

- Fremdplatzierte oder sonderpädagogisch betreute Jugendliche in institutioneller Betreuung.

- **Soziale und interpersonale Ebene:**

- Jugendliche mit gesundheitlich belasteten Eltern/Elternteilen (Sucht, psychische Gesundheit, chronische Erkrankung, Behinderung),
- Jugendliche mit Gewalterfahrungen (hochstrittige Eltern, häusliche Gewalt, Gewalt in der Erziehung, psychische Gewalt, Mobbing, Zwangsheirat, FGM),
- Jugendliche mit Erkrankungen, Behinderungen, Körperform oder weiterer Eigenschaften oder Merkmalen aufgrund derer sie Diskriminierung und (Selbst-)Stigmatisierung erfahren (z.B. Körperform, Herkunft, Hautfarbe).

- **Kritische Lebensereignisse:**

- **Junge Erwachsene, die die stationäre Hilfe verlassen (care leavers),**
- **Junge Pflege- und Betreuungspersonen (young carers),**
- **Übergang in die Berufswelt bzw. Ausstieg aus der Berufswelt/Lehrabbrüche und Jugendliche, die nicht zur Schule gehen, ohne Beschäftigung oder Ausbildung (NEETs).**
- Jugendliche mit Migrations-, Asyl- oder Fluchterfahrung, insbesondere mit einem prekären Aufenthaltsstatus oder Traumata infolge von Krieg, Flucht oder Gewalt, unbegleitete minderjährige Asylsuchende (UMAs),

- **Individuelle Ebene:**

- Jugendliche mit chronischen Erkrankungen oder Behinderungen,
- Jugendliche mit gesundheitlichem Risikoverhalten (digitale Medien, Suchtmittel, Bewegungsarmut, ungesunde Ernährung).

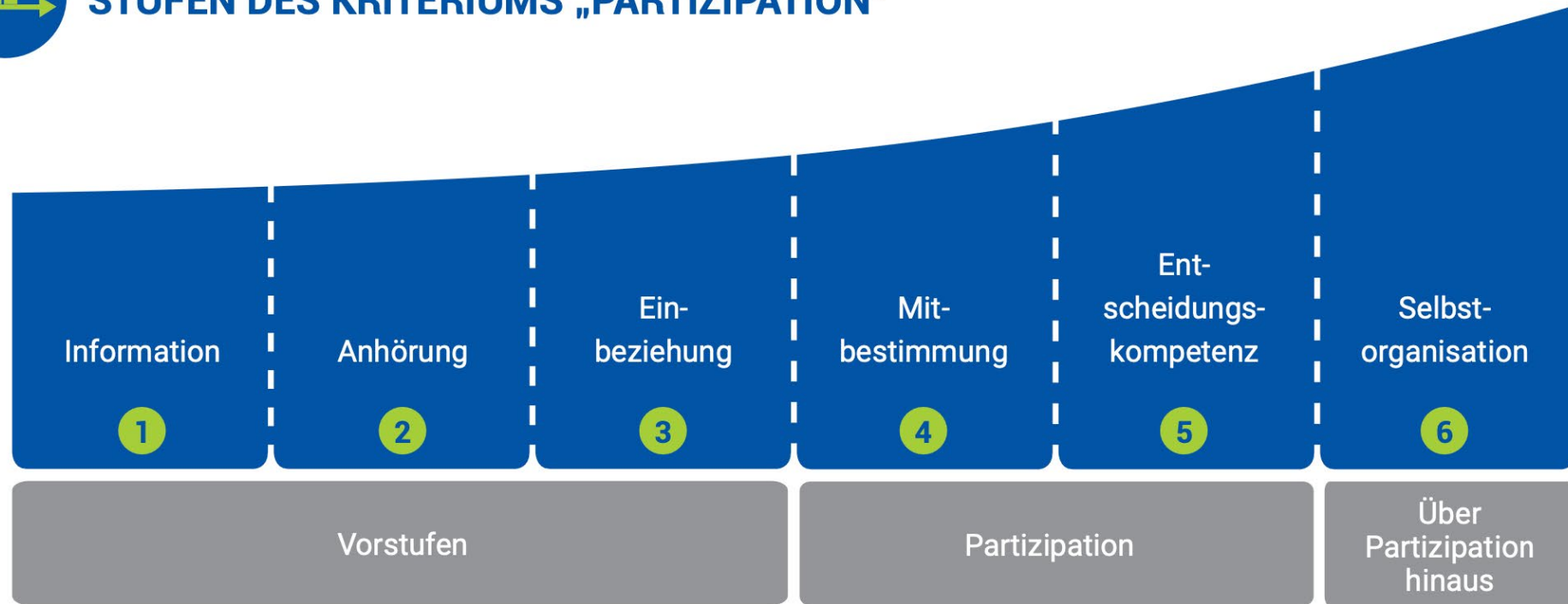
# Besonders vulnerable ältere Menschen

- **System- und Strukturebene, oft in Intersektion mit der sozialen Ebene:** Migrant:innen im Übergang zur Pensionierung mit tiefem sozioökonomischen Status oder mit prekärem Aufenthaltsstatus, ältere Menschen mit geringen finanziellen Mitteln oder armutsbetroffene ältere Menschen, EL-Beziehende, Männer mit tiefem sozio-ökonomischen Status und mit Migrationserfahrung, alleinlebende Frauen mit tiefem sozio-ökonomischen Status
- **Settingebene:** ältere Menschen mit Behinderungen in Einrichtungen der Behindertenhilfe im Übergang zur Pensionierung, ältere Menschen in stationären Pflegeeinrichtungen und betreuten Wohnformen, z.B. Alterssiedlungen
- **Soziale und interpersonale Ebene:** Ältere Menschen, die zur LGBTIQ+ Gemeinschaft gehören, ältere Menschen mit Betreuungs- oder Pflegeaufgaben, ältere Menschen ohne betreuende Angehörige, von Gewalt und Missbrauch betroffene ältere Menschen
- **Kritische Lebensereignisse bzw. Übergänge:** *Pension*, Trennung/Scheidung, Verwitwung, Übertritt in eine Pflegebedürftigkeit (eigene oder die eines Angehörigen) und in ein Alters- oder Pflegeheim, Tod von Angehörigen und im Freundeskreis
- **Individuelle Ebene:** Ältere Menschen mit chronischen Erkrankungen, Behinderungen, ältere Menschen mit altersbedingt zunehmenden funktionalen, kognitiven und/oder sensorischen Einschränkungen infolge von Unfällen oder Erkrankungen



## STUFEN DES KRITERIUMS „PARTIZIPATION“

Partizipation und  
Empowerment



..... Entwicklung zu mehr Entscheidungskompetenz ..... →



## STUFEN DES KRITERIUMS „EMPOWERMENT“

Partizipation und  
Empowerment



..... Stärkung individueller und kollektiver Ressourcen als Voraussetzung für aktive Einflussnahme ..... →

# Partizipation – eine ZuMUTung?

- Partizipation als Voraussetzung
- Partizipation als Methode bzw. methodologisches Paradigma
- Partizipation als Ergebnis





# Partizipation und Empowerment

auf Interventions- und Programmebene

**Besonders vulnerable Gruppen**

**Schnittstellenakteure**

**Akteure als Interessengruppen und Brückenbauer**

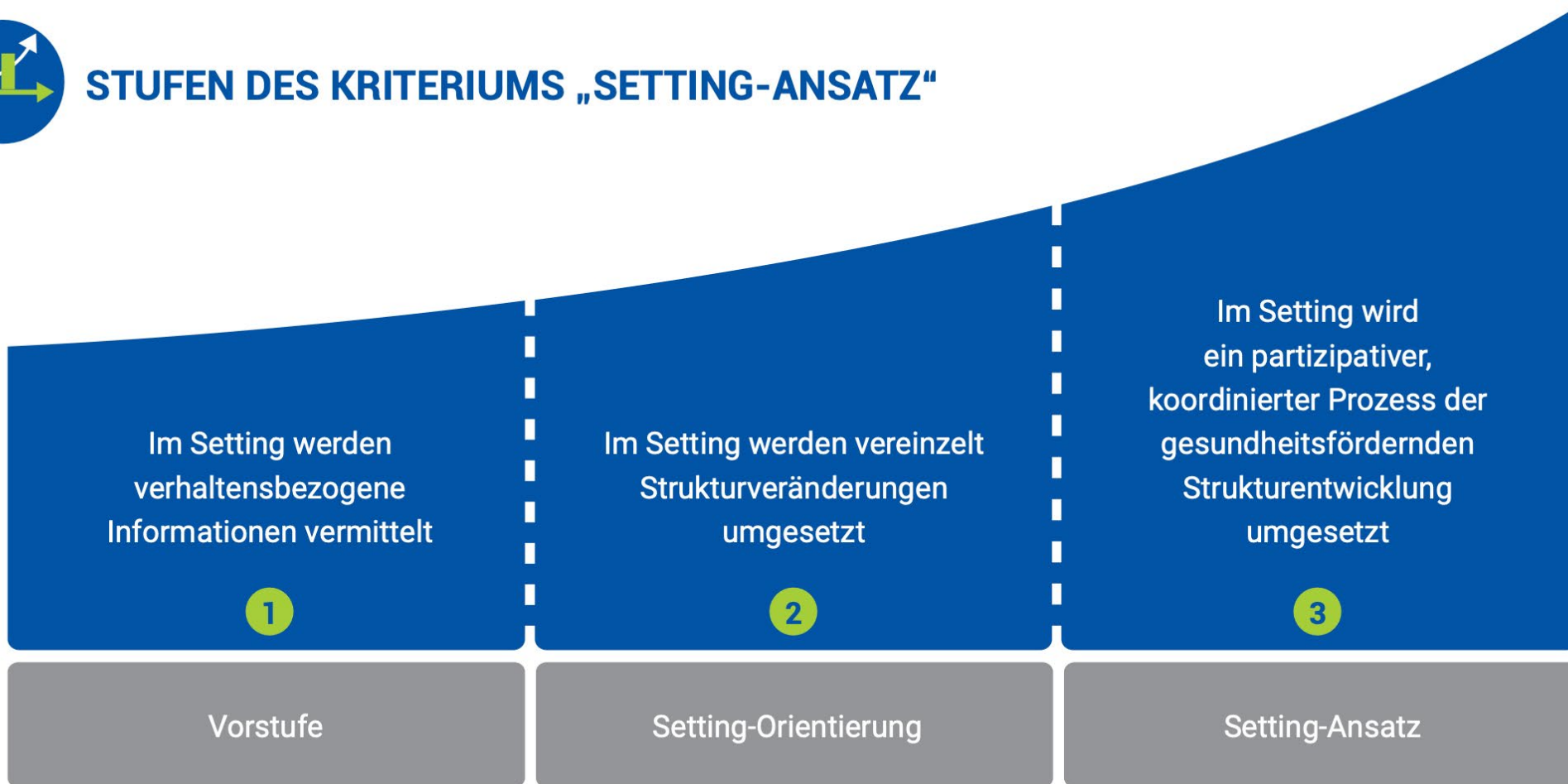
Empowerment und die Ottawa-Charta (1986):  
*Gesundheitsförderung als Prozess, der Menschen befähigen soll, die Kontrolle über die Determinanten ihrer Gesundheit zu erhöhen und darüber ihre Gesundheit zu verbessern.*





## STUFEN DES KRITERIUMS „SETTING-ANSATZ“

Settingbezug



..... Von Informationsvermittlung zur Gestaltung der Lebensbedingungen ..... →



# Settingbezug

- **Frühe Kindheit:** Familie, Kindertagesstätte, Kindergarten, Schule, Freizeit, öffentlicher Raum, Quartier und Gemeinde
- **Jugend und junges Erwachsenenalter:** Familie, Schule, Ausbildung, öffentlicher Raum, strukturierte Freizeitaktivitäten (Sportverein, Theater usw.), Wohnumfeld, Quartier und Gemeinde
- **Ältere Menschen:** Quartier und Gemeinde, direkte Nachbarschaft, eigene Zuhause, Familie, Begegnungsräume und Tagesstrukturen, Beratungsstellen, Einrichtungen des Sozial- und Gesundheitswesens, Vereine, Glaubensgemeinschaften



# Rollen und Perspektiven von Akteuren




# Akteure

Rollen und Perspektiven

- Expertise aus eigener Erfahrung
- Vertretungen von Expert:innen aus eigener Erfahrung
- Settingexpertise
- Fachexpertise
- Zugangsexpertise (insbesondere bezogen auf kritische Lebensereignisse)
- Strategische, politische und finanzielle Expertise
- Wissenschaftliche Expertise

Ebenen, Bereiche und Expertisenperspektiven			Ausgewählte relevante Akteure			
Ebene	Bereich	Perspektiven und Expertisen	Lebensphase Kindheit	Lebensphase Jugend, junges Erwachsensein	Lebensphase ältere Menschen	
Projekte	Intervention     Vernetzung	Expertise aus eigener Erfahrung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Personen aus relevanten vulnerablen Gruppen der jeweiligen Lebensphase</li> <li>• Familie und persönliches Umfeld</li> </ul>			
		Vertretungen von Expert:innen aus eigener Erfahrung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schülerräte</li> <li>• Vereine und Interessengruppen, z.B. Migration, LGBTIQ Kinder und Jugendliche...</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Seniorenräte</li> <li>• Selbsthilfeorganisationen</li> <li>• Vereine und Interessengruppen, z.B. Migration im Alter, LGBTIQ im Alter...</li> </ul>		
		Settingexpertise	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lokale Schulbehörden</li> <li>• Schulen, Schulsozialarbeit, -psychologische Dienste</li> <li>• Kinder- und Jugendheime</li> </ul>			
			<ul style="list-style-type: none"> <li>• Quartiersvereine</li> </ul>			
		Fachexpertise	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lokale Fachinstitutionen aus dem Bereich Bewegung, Sport Ernährung, psychische Gesundheit</li> </ul>			
			<ul style="list-style-type: none"> <li>• Medizin, Gesundheit und Pflege, z.B. schulärztlicher Dienst, Kinder- u. Jugendärzteschaft, -psychiatrie, Spitäler, Gesundheits- und Sozialdienste</li> <li>• Jugendarbeit, Familienberatung, Drogenberatung</li> <li>• Jugend-, Jugendschutzkommissionen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Medizin, Gesundheit und Pflege z.B. Hausärzte, MVZ, Physiotherapie, Psychiatrie, Pflegefachpersonen, Spitex, Träger von Pflegeeinrichtungen, Apotheken</li> <li>• Pflege- und Altersberatung</li> </ul>		
			Zugangsexpertise (insbesondere bezogen auf kritische Lebensereignisse)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Jugendgerichte, Jugendämter, Vormundschaftsbehörden, Sozialämter, Polizei, Jugendanwaltschaft</li> <li>• NGOs, Ligen und Verbände, u.a. lokale Gruppen von Kinderlobby, Blaues Kreuz, weiteren Vereinen und Stiftungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• NGOs, Ligen und Verbände, u.a. Pro Senectute, Caritas, SRK, Radix, lokale Gruppen von Krebsliga, Rheumaliga, Alzheimervereinigung, Femmes/MännerTische</li> <li>• Private Berufsgruppen und Institutionen, z.B. Interkulturelle Vermittlungsdienste, Bestattungsunternehmen</li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kirchen und Religionsgemeinschaften</li> </ul>						
Strategische, politische und finanzielle Expertise	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gemeindliche Fachstellen und Beauftragte insbesondere mit Schnittstellenexpertise Gesundheit sowie Soziales und Integration, Bildung, Kindheit, Jugend, Familien, Alter, Wohnen, Raumentwicklung oder Mobilität</li> </ul>					

Ebenen, Bereiche und <u>Expertisenperspektiven</u>			Ausgewählte relevante Akteure		
Ebene	Bereich	Perspektiven und Expertisen	Lebensphase Kindheit	Lebensphase Jugend, junges Erwachsensein	Lebensphase ältere Menschen
Strukturen	Öffentlichkeitsarbeit	Vertretungen von <u>Expert:innen</u> aus eigener Erfahrung/Zugangsexpertise	<ul style="list-style-type: none"> <li>Kantonale Vereine und Interessengruppen, z.B. aus den Bereichen Migration, Flucht, LGBTIQ, Armutsbetroffenheit, Pflegende</li> </ul>		
		Policy	Setting- und Fachexpertise	<ul style="list-style-type: none"> <li>Kantonale Schuldirektionen</li> </ul>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Kantonale und bundesweite NGOs, Ligen und Verbände, wie Kinderlobby, Blaues Kreuz, weitere Verbände und Stiftungen</li> </ul>			<ul style="list-style-type: none"> <li>Kantonale und bundesweite NGOs, Ligen und Verbände, u.a. Pro <u>Senectute</u>, Caritas, SRK, Radix, Krebsliga, Rheumaliga, Alzheimervereinigung, Femmes/<u>MännerTische</u></li> </ul>	
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Kantonale Fachverbände aus dem Bereich Bewegung, Sport Ernährung, psychische Gesundheit</li> </ul>				
	Strategische, politische und finanzielle Expertise	<ul style="list-style-type: none"> <li>Kantonale Beauftragte, Ämter und Fachstellen mit Schnittstellenexpertise Gesundheit sowie Soziales und Integration, Bildung, Kindheit, Jugend, Familien, Alter, Wohnen, Raumentwicklung oder Mobilität</li> <li>Relevante Bundesämter, insbesondere BAG, BSV, BLV, BASPO, ASTRA, ARE, BAFU</li> <li>Interkantonale Gremien</li> </ul>			
	Wissenschaftliche Expertise	<ul style="list-style-type: none"> <li>Jugendspezifische Institute, Netzwerke und Forschungseinrichtungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Altersspezifische Institute, Netzwerke und Forschungseinrichtungen</li> </ul>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>Institute für Sozial- und Präventivmedizin, Gesundheitsförderung, Prävention</li> <li>Institute und Fachbereiche für Sport, Bewegung, Ernährung, psychische Gesundheit</li> </ul>					



Universelle vs.  
spezifische  
Massnahmen

# Spezifische vs. universelle Angebote?

Proportionate universalism is the resourcing and delivering of universal services at a scale and intensity proportionate to the degree of need. Services are therefore universally available, not only for the most disadvantaged, and are able to respond to the level of presenting need.

*Michael Marmot "Fair Society, Healthy Lives: The Marmot Review", 2010*



# Drei zusammenfassende Impulse



KONZEPTUALISIERUNG VON HEALTH EQUITY IMPACT-  
INDIKATOREN ZUR ERHEBUNG DER WIRKSAMKEIT BEI  
VERSCHIEDENEN VULNERABLEN GRUPPEN



MULTIDIMENSIONALE KONZEPTUALISIERUNG VON  
VULNERABILITÄT FÖRDERN



PARTIZIPATION UND KOMMUNIKATION VON UND  
MIT VULNERABLEN GRUPPEN



**Annika Frahsa**  
Prof. Dr., Dipl.-Pol.

Lindenhof Professur für Sozialräumliche Gesundheitssystemforschung  
Leitung Research Group Community Health and Healthcare Systems

Institut für Sozial- und Präventivmedizin  
Universität Bern

[Annika.frahsa@unibe.ch](mailto:Annika.frahsa@unibe.ch)  
[www.communityhealth.ch](http://www.communityhealth.ch)